

**A**ntisemitismus ist Teil des Alltags in Deutschland. Immer wieder wird über Vorurteile und Beschimpfungen im Netz oder das Mobbing jüdischer Schülerinnen und Schüler berichtet. Lehrkräfte und Pastorinnen und Pastoren kommen in ihrem beruflichen Umfeld nicht selten mit offenem oder verstecktem Antisemitismus in Kontakt.

Was kann man Antisemitismus entgegensetzen? Diese Frage ist vordergründig einfach zu beantworten: Indem man hinschaut, Antisemitismus wahrnimmt und reagiert. Nimmt man aber auch den subtilen Antisemitismus wahr? Ist es mit einer spontanen Reaktion getan?

Auf der Tagung ist genügend Zeit für eine differenzierte Beantwortung dieser Fragen. Zur Grundlegung werden die verschiedenen Formen des Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart analysiert und es wird reflektiert, welche Funktion die Vorurteile für die Sprechenden haben: Welches Bild von „den Juden“, welches Bild von „uns“ erscheint im jeweiligen Stereotyp?

Die aktuellen Ausprägungen des Antisemitismus werden mit zwei Fragestellungen aufgenommen:

1. Welche Bedeutung haben Verschwörungstheorien für den Antisemitismus und wie kann man gegen sie angehen?
2. Wie kann man sich mit dem sogenannten israelbezogenen Antisemitismus auseinandersetzen, bei dem politische Kritik für die Verbreitung von Stereotypen benutzt wird?

Außerdem geht es darum, was bei antisemitischen Vorfällen getan werden kann: Welche Chancen bieten sich in einem spontanen Gespräch, welche in einer tiefergehenden Auseinandersetzung? Wie reagiert man in heterogenen Gruppen, z.B. mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund? Abschließend werden Theologie- und Kirchengeschichte betrachtet und es wird diskutiert, wie das christlich-jüdische Verhältnis mit theologisch reflektiertem Respekt weiterentwickelt werden kann.

Sie sind herzlich zu unserer Tagung eingeladen!

*Dr. Susanne Benzler*, Tagungsleiterin, Ev. Akademie Loccum  
*apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick*, Leibniz Universität Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers  
*Dr. Stephan Schaede*, Akademiedirektor

#### **TAGUNGSGEBÜHR:**

Aufgrund einer Projektförderung erheben wir keine Teilnehmergebühren.  
Wenn Sie nach dem **24.10.2018** von Ihrer Anmeldung zurücktreten, müssen wir Stornogebühren in Höhe von 120 Euro in Rechnung stellen.

#### **ANMELDUNG:**

An der Tagung können 30 Studierende teilnehmen. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern mit Bad.  
Anmeldung im Sekretariat. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit.

**TAGUNGSLEITUNG:** Dr. Susanne Benzler Tel. 05766 / 81-167  
Susanne.Benzler@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-115  
Birgit.Wolter@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105  
Florian.Kuehn@evlka.de

#### **ANREISE:**

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:  
<http://www.loccum.de/akademie/anreise.html>

#### **ZUBRINGERBUS:**

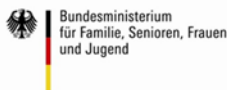
Vom Bahnhof Wunstorf und zurück wird auf Anfrage und bei frühzeitiger Anmeldung ein Shuttlebus organisiert (kostenfrei). Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat, wenn Sie diesen in Anspruch nehmen möchten.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>



Das Projekt „Antisemitismus und Protestantismus“ ist ein Arbeitsschwerpunkt der Evangelischen Akademien in Deutschland

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Evangelische Kirche  
in Deutschland



Medienpartner



## Herausforderung Antisemitismus

Tagung für

- Studierende der Ev. Religionspädagogik
- Studierende der Ev. Theologie

In Kooperation mit



Haus kirchlicher Dienste  
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

**2. bis 4. November 2018**

## Freitag, 2. November 2018

13:45 Ankunft in Loccum und Einchecken

### 14:00 Begrüßung und Einführung

*Dr. Susanne Benzler*, Ev. Akademie Loccum und  
*apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick*, Leibniz Universität  
Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum,  
Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche  
Hannovers

### 14:15 Antisemitismus im Alltag – (Wo) Gibt es das?

Beobachtungen der Teilnehmenden

### 14:45 Antisemitismus – Was ist das eigentlich genau?

Welche unterschiedlichen Erscheinungsformen hat  
Antisemitismus? Wie kann man ihn definieren?  
Welches Bild von „den Juden“, welches Bild von „uns“  
erscheint im jeweiligen Stereotyp? Wer ist eigentlich  
das „Wir“?

**Workshop** mit Kleingruppenphasen, mit  
*Dr. Susanne Benzler* und *apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick*

### 17:15 Bin ich gemeint?

#### Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland

*Konstantin Seidler*, Direktor der Jugendabteilung der  
Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R.,  
Hannover

18:30 Abendessen

### 19:15 Harmlose Spinnerei oder politische Gefahr? Verschwörungstheorien und Antisemitismus

Was sind Verschwörungstheorien? Was haben sie mit  
Antisemitismus zu tun? In welchen Kontexten tauchen sie  
auf? Wie kann gegen sie angegangen werden?

Zwei parallele **Workshops** mit  
*Florian Eisheuer*, Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin und  
*Enno Stünkel*, Celle

21:15 Ausklang auf der Galerie (selbst organisiert)

## Samstag, 3. November 2018

08:15 Einladung zur Morgenandacht, anschl. Frühstück

### 09:15 „Kritik wird doch wohl noch erlaubt sein!“

#### Wie sprechen wir über die Politik des Staates Israel?

Was kennzeichnet den „israelbezogenen Antisemitismus“?  
Wann ist die Kritik an Entscheidungen des Staates Israel  
antisemitisch? Wie geht man in Deutschland mit den  
unterschiedlichen Narrativen und Erfahrungen von Juden  
und Palästinensern um?

Zwei parallele **Workshops** mit  
*Dörthe Engels*, *Lucas Frings*, *Carolin von der Heiden* und  
*Johanna Voss*, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus  
(KlGA e.V.), Berlin

12:30 Mittagessen

13:30 Angebot zum Klosterspaziergang

15:00 Kaffee und Kuchen

### 15:30 Position beziehen?!

#### Wie reagieren bei antisemitischen Vorfällen?

Was ist überhaupt ein „antisemitischer Vorfall“?  
Welche Herausforderungen stellen sich in ethnisch  
oder religiös gemischten Gruppen? Wann ist ein  
spontanes Gespräch, wann eine längerfristige  
Auseinandersetzung nötig?

Zwei parallele **Workshops** mit  
*Deborah Krieg*, Bildungsstätte Anne Frank und  
*Türkân Kanbıçak*, Pädagogisches Zentrum FFM des  
Fritz-Bauer-Instituts und des Jüdischen Museums,  
beide Frankfurt a. M.

18:30 Abendessen

### 19:15 Kaddisch für einen Freund

Film, 94 Min., Deutschland 2012

## Sonntag, 4. November 2018

08:15 Einladung zur Morgenandacht, anschl. Frühstück

### 09:15 Von der Lehre der Verachtung zu einer Theologie des Respekts Elemente christlicher Judenfeindschaft und ihre Überwindung

Input und Arbeitsgruppenphasen  
*apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick*

### 11:45 Was nehmen wir mit? Welche Fragen bleiben offen? Welche weiteren Angebote sind nötig?

Ein Rückblick

12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen